

„Darum will ich dir danken, Herr, und deinem Namen **lobsingen**.“
Psalm 18, 50

Was ist geschehen? Du bist ja außer Atem. Kein Wort kann ich verstehen. Sortiere deine Gedanken. Sprich aus, was du auf dem Herzen hast. Du überschlägst dich ja. Wenn ich dich nicht verstehe, wer dann? Das Erlebte will an die Öffentlichkeit. Jeder soll davon hören. Sperre ich das Erlebte in meinem Herzen ein, dann platze ich.

So erging es wohl dem König David. Er erlebte viel mit seinem Gott. Er befand sich in tiefer Not und Gefahr. Ausweg hatte er keinen. Eine Lösung musste gefunden werden. So konnte es nicht weitergehen. Nicht nur Kriege und äußere Gefahren bedrückten ihn. Die eigenen Gefühle spielten oft verrückt und machten das Leben schwer. Beziehungen zu anderen Menschen und selbst in der Familie zerbrachen. Sein geliebter Sohn stellte sich gegen den Vater und zettelte einen Krieg an. Wie soll er als Vater das aushalten? Für ihn gab es nur eine Stelle, an die er sich noch wenden konnte – GOTT –

Seine Gefühle beschreibt er so: *Gejagt – gefangen – gefesselt - in der Falle – im Totenreich!* Solche Gedanken und Empfindungen sind uns vielleicht auch bekannt. Sie bescheren uns mit schlaflosen Nächten. Sie rauben uns die Freude am Leben. Sie machen uns einsam und oft auch depressiv. Tabletten helfen da nicht viel.

Lassen wir uns von David für Gott begeistern. In seiner Not schreit er zu Gott. Er schreit ihm sein Anliegen in die Ohren und wirft seine Last Gott vor die Füße. Er weiß, dass Gott lebt, ihn hört und er auch von Gott geliebt ist. Er weiß auch, dass er Gott alles, was ihn beschwert, sagen kann. Das Herz wird ihm leichter. Die Gedanken beschäftigen sich jetzt dankbar mit Gottes Liebe und Gnade.

Wir sind nie allein. Gott ist bei uns. Weil das wahr ist und David es jedem sagen möchte, überschlägt er sich vor Freude. Jeden von uns will er an die Hand nehmen. Er will uns wissen lassen: *Du bist geliebt von Gott!* Gott ist der Fels, das Fundament des Lebens. Gott hält schützend seine Hand über uns. In dunklen Momenten ist er unser Licht. Er gibt uns nicht auf.

Der Schreiber teilt mit uns seine gemachte Erfahrung, die sein Leben veränderte und Freude neu aufbrach. Mit dem Vertrauen in Gott kann er nun Schwierigkeiten begegnen und sie annehmen. Gott will nicht ohne uns sein. Er sehnt sich so sehr nach uns, dass er seinen Sohn zu uns sendet. In und mit Jesus sind wir geborgen. Denn meine Not ist ihm bekannt; mein Zweifel berührt sein Herz; meine Rettung ist Gottes Tat; meine Freude ist ein Gnadengeschenk. Christus gebührt Preis und Ehre. **AMEN**

S. E. Glaw